HÜRTGENWALD **NEWSLETTER** 27

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,
der Herbst bietet eine ganze Reihe von Veranstaltungen, die das Wissen um die NS-Zeit und die spätere Erinnerungskultur in der Nordeifel analysieren, notwendige Standards benennen und Chancen bieten, sich gegen revisionistische Geschichtsauffassungen einzusetzen. Eine deutliche Zeit der Aufklärung ist da.

1. Rurberg: Eröffnung der Dauerausstellung zur sowjetischen Gräberstätte am 19. Oktober um 11 Uhr

Das Foto zeigt zwei von 14 Tafeln, die inzwischen alle auf der sowjetischen Gräberstätte Rurberg installiert sind. Weitere Fotos dazu können Sie auf der Website der Grafikdesignerin Eva Müller-Hallmanns sehen, die die Tafeln gestaltet hat.

Die offizielle **Eröffnung** der Ausstellung durch die Gemeinde Simmerath wird am **19. Oktober um 11 Uhr** vor der Gräberstätte Rurberg stattfinden. Da einen Tag später die Tagung "Neue Wege der Erinnerung" in Vossenack beginnt, bietet es sich an, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen.

2. Vossenack: Programm der Fachtagung des LVR zur Erinnerungskultur am 20./21. Oktober

Am 20./21. Oktober findet eine Tagung zum Thema Erinnerungskultur im Franziskus-Gymnasium in Vossenack statt: **"Neue Wege der Erinnerung. Impulse und Perspektiven"**. Das Programm wurde vom Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte des LVR zusammengestellt. Die Teilnahme ist kostenlos, allerdings sollten sich InteressentInnen beim LVR anmelden. Die Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie im Flyer des LVR.

Die Tagung ist wichtig, denn sie kann zu aktuellen erinnerungspolitischen Perspektiven in Politik und Verwaltungen der Eifelgemeinden beitragen, damit sie künftig einen zeitgemäßen Umgang mit der NS-Geschichte vermitteln.

Es ist die zweite Tagung zur Erinnerungskultur, die in Vossenack stattfindet. Die erste wurde u.a. von mir 2014 organisiert und moderiert. Zwei Jahre später erschien dazu ein erkenntnisreicher Tagungsband, der vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln herausgegeben wurde und heute noch aktuell und lesenswert ist. Das Cover, eine kurze Beschreibung und das Inhaltsverzeichnis finden Sie auf der Website des Berliner Metropol Verlags.

3. Vogelsang: Ausstellung: "Auch du gehörst dem Führer!?"

Die seit dem 25. September in Vogelsang zu besichtigende Ausstellung "'Auch du gehörst dem Führer'!? - Kinder und Jugendliche in der Region 1918 bis1945" zeigt, wie Kinder und Jugendliche von der Weimarer Republik bis in den Nationalsozialismus ‚umgeformt' wurden. Angaben dazu finden Sie auf der Website Vogelsangs. Außerdem sind dort

Begleitveranstaltungen von Franz Albert Heinen (12.10.23), Rainer Hülsheger (8.11.23) sowie eine Filmvorführung über die Napola (26.11.23) erwähnt.

4. Vogelsang: Erster Programmentwurf der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Konfliktlandschaften (IAK) der Uni Osnabrück am 17. November

Am 17. November 2023 findet unter der Leitung von Prof. Christoph Rass eine Tagung in Vogelsang statt. Sie geht zurück auf das vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) geförderte Forschungsprojekt. Die Tagung trägt den Titel „Lernort 'Schlachtfeld'? Der Hürtgenwald im Blick interdisziplinärer Forschung und kritischer Vermittlung". Dabei werden die Projektergebnisse der letzten Jahre vorgestellt und diskutiert.
Weitere Informationen über den aktuellen und künftigen Stand der Aufarbeitung der Konfliktlandschaften in der Nordeifel finden sich auf der Website der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Konfliktlandschaften (IAK) der Uni Osnabrück.

5. Informationen über rechtsextreme Zeichen und Symbole durch den Bundesverfassungsschutz

Für eine Bekämpfung des Rechtsextremismus bedarf es der Aufmerksamkeit und des Engagements der Bevölkerung. Hierfür sind Information und Hintergrundwissen unerlässlich. Das Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz hat deshalb eine Broschüre zusammengestellt, die hier abrufbar ist. Es geht darin um die Beschreibung von Zeichen und Symbolen, die unter die §§ 86 und 86a StGB fallen; ebenso geht es um Zeichen, deren Verwendung zwar keinen Straftatbestand erfüllt, die aber dennoch eindeutig auf eine rechtsextremistische Gesinnung der TrägerInnen hindeuten. Auch in der Nordeifel sollte man sich darüber informieren und TrägerInnen illegaler Zeichen bei der Polizei anzeigen.

6. 39. Internationaler Hürtgenwaldmarsch: ein Resümee

Der 39. Internationale Hürtgenwaldmarsch war als Wander- und Bildungsveranstaltung erfolgreich. Die Vorträge, die Ausstellungen, die Führungen und die Theateraufführungen wurden gut besucht und die Besucherzahl der ZivilistInnen aus der Region nimmt zu.

Das Foto zeigt einige hinterleuchtete Tafeln der Geschichtswerkstatt Nordeifel (Nideggen-Schmidt), die dem Thema "Sowjetische Kriegsgefangene in der Nordeifel 1941-1945" gewidmet sind und im Ausstellungszelt der Bundeswehr platziert waren.

Einen zutreffenden Bericht über den 39. Internationalen Hürtgenwaldmarsch finden Sie u.a. auf der Website des Reservistenverbandes.

Soweit der 27. Newsletter. Die vorangegangenen 26 Exemplare finden Sie unter https://frank-moeller.eu/huertgenwald/ am Ende des Beitrags über den Hürtgenwald. Einige analytische Beiträge daraus sind auch auf meiner Website abrufbar unter der Rubrik 'Über mich und meine Veröffentlichungen'.

Nutzen Sie die Angebote zur Weiterbildung und zur Weiterentwicklung der Erinnerungskultur. Es hilft und ist dringend notwendig für die Nordeifel. Beste Grüße

Frank Möller

Anmerkungen zum Datenschutz.